

Ein Heiliger gegen die Überhitzung

Predigt zum Ägidiustag in Schallfeld 2023

Unsere Welt ist überhitzt. Ich meine nicht nur damit die immer heißer werdenden Temperaturen im Sommer, ich meine nicht nur die vielen lodernden Waldbrände auf der Welt, die täglich in den vergangenen Wochen in den Nachrichten gezeigt wurden. Unsere Welt ist überhitzt mit Events und Veranstaltungen, überhitzt durch Gier nach immer mehr, überhitzt durch immer höhere Leistungsprofile, überhitzt durch immer mehr Nachrichtenüberflutung, überhitzt durch einen Digitalisierungsdruck. Überhitzt durch ständige Lärmdudelei und Lärmpegel - durch die die Besucher bei so angeblich gemütlichen Weinfesten heiß gemacht werden sollen. Ich bin kein Kulturpessimist. Aber manchmal habe ich den Eindruck: Wir Menschen haben das Fegefeuer abgeschafft und schaffen uns selbst ein neues Fegefeuer durch ständige Überhitzung auf so vielen Lebensfeldern.

Sie werden sich fragen: Was hat das mit unserem Kirchenpatron Ägidius zu tun, den wir heute in Schallfeld wieder feiern. Ich meine sehr viel:

Ägidius gehörte der Legende nach zu den Stinkreichen in Athen, die sich eigentlich alles leisten konnten. Doch er hatte dieses Alles-Sich-Leisten-Können-Leben satt. Er stieg aus, oder besser gesagt in ein Boot und ließ sich treiben, bis es irgendwo an Land ging. Das war die Camargue im Süden von Frankreich. Ägidius sehnte sich nach Ruhe, nach einem Leben als Einsiedler, nach einem Leben in der Stille, in der Gott an ihm arbeitet und in der er selbst zu sich kommt.

Vor einigen Tagen fiel mir ein Gedicht des verstorbenen Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch in die Hände, das meiner Meinung nach das Herzensanliegen unseres Kirchenpatrons aus dem 8. Jahrhundert in die heutige Zeit übersetzt. Es lautet:

*Im Übrigen meine ich, dass Gott, unser Herr
Uns einen großen Sommer schenke. Leise Monate
Dass er das Geschrei aus der Welt nimmt
Und Stille verordnet*

*Dazu gehört, dass er den Kriegern das Handwerk
Aus den Händen nimmt
Und denen, die ohne Arbeit sind die Hoffnungslosigkeit
Und die Mächtigen nicht zu Mafiosi werden lässt
Alle können wir daran mittun und daran arbeiten
Dass das Leben langsamer verläuft
Dass die Welt alle Aufregung verliert
Und die Menschen sich länger ansehen können
Um sich zu sagen: Wir lieben euch!*

*Gott unser Herr möge diese Stille segnen
Sie denen in die Ohren blasen
Die unsere Zeit noch schneller machen möchten
Und damit noch kürzer und atemloser
Gott unser Herr wir bitten dich: Mach es!
Auf dass unser Herz wieder Luft schnappen kann
Unser Auge aufhört zu zappeln
Und unser Ohr wieder richtig hört und nicht alles vergisst
Denen die uns das alles austreiben möchten
Möge Gott der Herr einen Blitz ins Gesäß jagen
Damit sie ihr unmenschliches Tun einsehen
Und die Menschen seines Wohlgefallens in Ruhe lassen
Und wir wollen unseren Herrgott abermals bitten
Dieses Ansinnen von uns überall zu segnen
Und weil es sein muss sofort und immerdar*

Danke und Amen.

Einleitung

Ich bin in meinem Leben nur einem einzigen Menschen begegnet, der den Namen Ägidius trug. Es war mein Werktagsküster in Schweinfurt - Egid genannt - ein Original aus dem Steigerwald mit festem Händedruck und spitzbübischem Blick. Ich habe in meinem Priesterleben auch nie ein Kind auf diesen Namen getauft.

Ich frage mich: Würden wir heute in Schallfeld einen Kirchenpatron wählen. Ich glaube, kaum einer käme auf den Namen Ägidius. Der Klang seines Namens klingt fremd, altherwürdig oder gar altmodisch. Und doch meine ich, hält der hl. Einsiedler, der im 8. Jh. in der Camargue in der Nähe von Arles lebte, für die heutige Zeit eine höchst aktuelle Botschaft bereit.

Fürbitten

Du ewiger Gott, Herr über die Zeit. Wir bitten dich:

V/A Lass mich still werden vor dir

- Wenn viele Gedanken durch meinen Kopf wirbeln...
- Wenn viele Stimmen und Geräusche des Tages in mir nachhallen...
- Wenn ich am Abend nicht zur Ruhe komme...
- Wenn mich viele Anforderungen und Erwartungen beschäftigen...
- Wenn ich mir selbst Druck mache ...
- Wenn mich Sorgen quälen...
- Wenn ich gehetzt meine, das und jenes müsste ich noch schnell erledigen...
- Wenn ich nicht weiß, wo mir der Kopf steht...

Pfarrer Stefan Mai